



Projektkoordinatorin Susanne Findeisen und Praktikantin Stefanie Harms markieren auf einer großen Karte Probleme und Anregungen von Bürgern der Wohnquartiere rund um das Gelände des Klinikums Bremen-Mitte. Foto: Schlie

Straßengespräche gestartet

Behörde sammelt im Dialog mit Bürgern Anregungen für nachhaltige Verkehrskonzepte

ROBERT LÜRSEN

ÖSTLICHE VORSTADT Die erste Bürgerin stand schon bereit, als Susanne Findeisen und Stefanie Harms von der Bremer Verkehrsbehörde noch dabei waren, ihren kleinen Infostand für das erste Straßengespräch aufzubauen. Kaum war die Karte vom Neuen Hulsberg ausgelegt, klebten die ersten bunten Punkte darauf. Rote markieren Probleme, die Gelben stehen für Ideen und die Grünen für gute Beispiele – immer aus Sicht der Bürger. Die blauen Punkte sind vorgegeben – sie markieren Carsharing-Stationen.

Der Bürgerdialog ist Teil des EU-Projektes Sunrise. 16 Partner, quer durch Europa verteilt, suchen nach Möglichkeiten zur Entwicklung und Erprobung von nachhaltigen Mobilitätslösungen. Bremen ist mit dem Neuen Hulsberg-Quartier Teil des Projektes.

Dabei geht es streng genommen gar nicht um das, was mit und auf dem Gelände des Klinikums Bremen-Mitte passiert, sondern eigentlich um die umliegenden Wohngebiete. Konkret: um Möglichkeiten zur Entlastung der Straßen, insbesondere vom Autoverkehr.

„Für das Krankenhaus und das neue Quartier gibt es eigene Mobilitätskonzepte“, erklärt Susanne Findeisen. Sie ist Projektkoordinatorin für nachhaltige Mobilität beim Senator für Umwelt, Bau und Verkehr.

Insgesamt lässt sich die EU das auf vier Jahre angelegte Sunrise-Projekt rund vier Millionen Euro kosten. Für den Bremer Teil stehen 450.000 Euro zur Verfügung.

„Wir sind noch in der ersten Phase der Bestandsaufnahme“, sagt Findeisen. Die Straßengespräche sollen direkten Zugang zu den Bür-

gern haben, um zu erfahren, was sie im Bereich Verkehr am meisten stört, aber auch, um ihre Ideen zur Verbesserung der Situation aufnehmen zu können. Gefragt ist dabei alles, was mit Verkehr zu tun hat, von Parkproblemen über Barrierefreiheit bis zu Fragen der Sicherheit und Konflikten zwischen Fußgän-

gern und Radfahrern. Im zweiten Schritt soll es dann um die Entwicklung von konkreten Lösungen gehen.

Für die Forscher geht es neben der inhaltlichen Komponente (nachhaltige Mobilitätslösungen) auch um die Optimierung der Prozesse. Im Bremer Fall ist das das Thema Bürgerbeteiligung.

STRASSENGESPRÄCHE

Mi., 11.4., 15 – 18 Uhr: Brommyplatz/Ecke Hoyaer Straße
 Fr., 13.4., 11 – 14 Uhr: Bismarckstr./Ecke Sankt-Jürgen-Str.
 Sa., 14.4., 9 – 12 Uhr: Am Hulsberg, Nähe Rossmann/Rewe
 So., 15.4., 12 – 13.30 Uhr: Humboldtstraße, Friedenskirche
 Mi., 18.4., 15 – 18 Uhr: Hamburger Str./Ecke Hemelinger Str.
 Do., 19.4., 9 – 12 Uhr: Friedrich-Karl-Straße/Ecke Graf-Haeseler-Straße
 Fr., 27.4., 15 – 18 Uhr: Fesenfeld/Ecke Sachsenstraße
 Sa., 28.4., 9 – 12 Uhr: Sankt-Jürgen-Straße/Ecke Graf-Haeseler-Straße

Termin- und/oder Standortänderungen sind insbesondere aufgrund der Wetterlage möglich. Aktuelle Änderungen im Internet unter sunrise-bremen.de/#kommende